

Tourismusfachschule als FRG-Meilenstein

Euphorie nach Bekanntgabe der Vergabe nach Grafenau – Hotel- und Gaststättenverband: Zukunftsentscheidung

Von Andreas Nigl
und Reinhold Steiml

Grafenau. Um 7 Uhr war Landrat Ludwig Lankl gestern schon im Büro. Da klingelte zum ersten Mal das Telefon. Ein angenehmes Gespräch, dem Landkreis wurde gratuliert, dass er die Tourismusfachschule bekommen hat. Ähnlich erging es Grafenaus Bürgermeister Helmut Peter. Auch bei ihm klingelte schon morgens der Apparat, auch bei ihm hagelte es Gratulationen. Und so war es verständlich, dass es um 10 Uhr beim ersten Gesprächs-Termin in der Berufsschule Schlag nur lachende Gesichter gab. „Eine schönere Nachricht hätte es für uns nicht geben können“, so Schulleiter Uwe Burghardt.

Einig waren sich alle, was die Vergabe der Schule für den Landkreis, ja die gesamte Region bedeute. Sei es, dass durch die Schülerzahl – im Endstadium sollen es drei Klassen mit bis zu 60 Schülern sein – Kaufkraft nach Grafenau kommen werde. Schüler, die bundesweit in ihren Heimatorten dann wieder Werbung für den Bayerwald machen würden. Sei es, dass junge Menschen aus der Region nicht mehr gezwungen seien, wegzuziehen, um sich ausbilden zu lassen. Sei es, dass heimische Tourismusbetriebe quasi vor Ort fit für den immer stärker werdenden Wettkampf auf diesem Gebiet gemacht werden können. Sei es, dass auch aus dem benachbarten Ausland Schüler nach FRG kommen würden, um sich hier weiter zu bilden. „Eines darf man aber auch nicht vergessen, nämlich, dass durch die Vergabe nach Grafenau auch der Berufsschulstandort Schlag endgültig gesichert ist“, so Bürgermeister Peter.

Der Erfolg habe viele Väter. Auch hier waren sich die Anwe-



Strahlen um die Wette: Lehrer Robert Eberle (v.l.), Grafenaus Bürgermeister Helmut Peter, Berufsschulleiter Uwe Burghardt und Landrat Ludwig Lankl, die gestern in Grafenau die ersten Schritte für die Einrichtung einer Tourismusfachschule besprochen haben. – Foto: Nigl

senden einig. „Man muss aber schon Dich, lieber Ludwig, und Deinen unermüdlichen Einsatz loben“, so Grafenaus Bürgermeister Helmut Peter zu Landrat Lankl. Auch Schulleiter Burghardt betonte die Wichtigkeit des Einsatzes von Lankl. Der gab das Kompliment weiter. Unter anderem an die Uni Passau und die FH Deggendorf, die sich klar für FRG als Standort ausgesprochen hätten. Zudem gebe es mit der Dreiflüsse-Stadt künftig eine enge Zusammenarbeit bei der Ausbildung der Lehrer. „Entscheidend war aber unser Minister in München, Helmut Brunner, der immer wieder in der Sache vorstellig geworden ist.“

Brunner gebühre laut Lankl

sozusagen doppeltes Lob. Er habe sicher auch mitgeholfen, dass auch der Mitbewerber Viechtach nicht leer ausgegangen ist. „Das alles kann die Region Bayerwald nur stärken.“

Bevor es im Herbst losgeht, gibt es noch einiges zu tun. „Ob wir zur Finanzierung der Maßnahme einen Nachtragshaushalt brauchen, steht noch nicht fest“, so Lankl. Am Betrieb beteiligt sich das Kultusministerium mit jährlich 500 000 Euro.

Selten ein Schaden, wo nicht ein Nutzen ist. Vor einiger Zeit war in unmittelbarer Nähe der Schule ein Hotel pleite gegangen. Dort plant der Landkreis jetzt mehrere Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. Zum einen

soll dort ein Internat für die Tourismusschüler eingerichtet werden. Untergebracht sollen dort auch die Schüler werden, die bisher im Wohnheim in der Grafenauer Koepfelstraße wohnen, das aber sanierungsbedürftig ist. „Und zum dritten können dort die neuen Tourismusschüler in der Praxis üben, wie es in einem Hotel zugeht“, so Burghardt.

Einer, der aus allen Wolken gefallen ist – und das natürlich im positiven Sinne – ist der Kreisvorsitzende des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes von Freyung-Grafenau, Rainer Gottinger. Zur Zeit in Berlin, habe er gestern Morgen von der so positiven Ent-

scheidung erfahren: „Ständig hat das Telefon geklingelt, hat mein Handy gesurrt – aber für so was lasse ich mich gerne aufwecken.“ Sein Strahlen war beim Telefonat mit der PNP spürbar. Hoherfreut sei er, dass die Entscheidung pro Landkreis Freyung-Grafenau gefallen ist. Auch er und seine Organisation hätten sich sehr eingesetzt für den Standort Grafenau. „Eine absolute Zukunftsentscheidung, die unerhört wertvoll ist für den Tourismus in unserer Region, weil der gute Qualität bei Angebot, Häusern und vor allem auch beim Personal braucht – und diese Schule wird dazu beitragen!“